

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II

Geographisches Institut

Studienordnung

für den Bachelor-Studiengang Geographie

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 Vorläufige Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der HU Nr. 08/2002) hat der Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II am 19. Mai 2003 die folgende Studienordnung erlassen.*

Teil I

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienbeginn
- § 3 Regelstudienzeit und Gesamtstundenumfang
- § 4 Studienziele
- § 5 Studienaufbau
- § 6 Module
- § 7 Lehrveranstaltungen
- § 8 Studienpunkte
- § 9 Studiennachweise
- § 10 Lehrveranstaltungsnachweise
- § 11 Modulabschlussbescheinigungen
- § 12 Studienfachberatung

Teil II

- § 13 Module des Basis- und Vertiefungsstudiums im Kernfach, Module im Beifach
- § 14 Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation
- § 15 Bachelor-Arbeit

- § 16 Inkrafttreten

Anlagen:

Studienverlaufsplan
Modulbeschreibungen

Teil I

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziel, Inhalt und Aufbau des Bachelor-Studienganges Geographie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie gilt in Verbindung mit der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Geographie.

§ 2 Studienbeginn

Das Bachelorstudium kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 3 Regelstudienzeit und Gesamtstundenumfang

Der Gesamtumfang des Bachelor-Studienganges Geographie beträgt 5400 Stunden, die auf eine Regelstudienzeit von sechs Semestern im Umfang von 900 Stunden pro Semester verteilt sind. Das Kernfach Geographie umfasst einschließlich der berufs(feld)bezogenen Zusatzqualifikation und der Bachelor-Arbeit 4800 Stunden. Das Beifach umfasst 600 Stunden. Die Lehrveranstaltungszeit (Präsenzzeit) beträgt in der Regel ein Drittel des Gesamtstundenumfanges. Die restliche Zeit ist der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, dem Literaturstudium bzw. der Absolvierung der Prüfungen vorbehalten.

§ 4 Studienziele

Der Bachelor-Studiengang Geographie bietet ein integriertes, gleichgewichtiges Grundstudium von Physischer und Humangeographie mit nachfolgender Schwerpunktbildung auf eine der beiden Teildisziplinen. Neben der Vermittlung von Theorien in Vorlesungen und begleitenden Seminaren wird ein breites Spektrum von Verfahren und empirischen Arbeitsweisen gelehrt (Statistik, Kartographie, Geographische Fernerkundung, Geoinformatik, empirische Geländearbeit, Exkursionen). Durch diese Grundlage werden die Studierenden befähigt, sich für eine inhaltliche und fachliche Schwerpunktbildung zu entscheiden.

Folgende fachlichen Kompetenzen sollen erzielt werden:

- Kenntnis der theoretischen und methodischen Grundlagen der Geographie und ihrer aktuellen Forschungsansätze
- Kenntnis der geographischen Basistheorien, ihrer Erklärungsreichweiten und Anwendungsmöglichkeiten bei der Lösung räumlicher Entwicklungsprobleme
- Kenntnis der grundlegenden physisch-geographischen und geökologischen Faktoren in räumlich-zeitlicher Dimension
- Kenntnis der grundlegenden wirtschaftlichen und sozial-kulturellen Faktoren in räumlich-zeitlicher Dimension

* Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur hat die Studienordnung am 29. Januar 2004 zur Kenntnis genommen.

- Kenntnis der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt, insbesondere zwischen wirtschaftlichen Aktivitäten und Naturhaushalt
- Beherrschung der wichtigsten fachspezifischen Verfahren der Erfassung, Aufbereitung, Analyse und Darstellung von Daten und räumlichen Informationen
- Kenntnis der Wirkungsmechanismen planerischer Maßnahmen und Fähigkeiten in der Auswahl und Handhabung planerischer Instrumente
- Überblick über die Geschichte der Geographie
- Fähigkeit zur Darstellung wissenschaftlicher Gedankengänge unter korrekter Verwendung der Fachsprache und fachspezifischer Ausdrucksformen
- Fähigkeit zur Reflexion der Folgen bei praktischer Anwendung der Ergebnisse
- Fähigkeit zur Reflexion übergeordneter wissenschaftspolitischer und gesellschaftlicher Bezüge der Fachwissenschaft

§ 5 Studienaufbau

Das Studium umfasst das Fachstudium im Kernfach und das Studium eines Beifachs. Das Kernfach setzt sich aus einem Basisstudium und einem Vertiefungsstudium zusammen und gliedert sich wie folgt:

1. – 4. Semester: Basisstudium im Umfang von 120 Studienpunkten (SP), die sich wie folgt auf das Kernfach und das gewählte Beifach verteilen:

Fachstudium: 100 SP

Beifach: 20 SP

5. – 6. Semester: Vertiefungsstudium im Umfang von 60 SP.

Ein berufsfeldbezogenes Praktikum von mindestens sechs Wochen sollte möglichst in der Zeit vom 5. bis 6. Semester absolviert werden. Es soll Einblicke in berufliche Einsatzgebiete von Geographen sicherstellen, die Anwendung universitär erworbener Kenntnisse ermöglichen und zusätzliche praktische Fähigkeiten vermitteln. Es ist mit einem Praktikumsbericht nachzuweisen.

In einem Beifach, das im 1. bis 4. Semester zu belegen ist, sind Studienleistungen im Umfang von 20 SP bzw. 16 SWS zu erbringen. Das Beifach sollte eine sinnvolle wissenschaftliche Ergänzung zum Vertiefungsbereich bieten. Als Beifächer werden (in Abhängigkeit vom Einverständnis der jeweiligen Fachrichtungen bzw. Institute) - in alphabetischer Folge - empfohlen:

im Vertiefungsbereich Physische Geographie

- Agrarwissenschaften (HU)
- Betriebswirtschaftslehre (HU)
- Biologie (HU)
- Chemie (HU)
- Gartenbauwissenschaften (HU)
- Geologie (TU)
- Geoinformatik (HU)
- Informatik (HU)
- Kartographie (FU)
- Landschaftsplanung (TU)
- Mathematik (HU)
- Meteorologie (FU)
- Physik (HU)

im Vertiefungsbereich Humangeographie

- Agrarwissenschaften (HU)
- Ethnologie (FU)
- Gartenbauwissenschaften (HU)
- Gender Studies (HU)
- Geoinformatik (HU)
- Informatik (HU)
- Kartographie (FU)
- Politikwissenschaft (HU)
- Psychologie (HU)
- Rechtswissenschaften (HU)
- Sozialwissenschaften (HU)
- Stadt- und Regionalplanung (TU)
- Verkehrswesen/Planung und Betrieb(TU)
- Volkswirtschaftslehre (HU)

§ 6 Module

Module sind inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen. Module werden grundsätzlich mit einer Prüfung abgeschlossen.

§ 7 Lehrveranstaltungen

Folgende Lehrveranstaltungsformen werden angeboten:

- Vorlesung (VL): Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden einen Überblick über Probleme, Arbeitsweisen und Ergebnisse eines Teilbereichs der Geographie erhalten.
- Seminar (SE): Ein Seminar ist in der Regel eine Lehrveranstaltung, in der die Studierenden anhand einer begrenzten Thematik in die wissenschaftlichen und fachlichen Problemstellungen und in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens exemplarisch eingeführt werden.
- Proseminar (PS): Proseminare sind einführende, die Vorlesungen zunächst begleitende und ergänzende Lehrveranstaltungen. Sie vermitteln und vertiefen methodologische Grundkenntnisse und beschreiben theoretische Modelle.
- Oberseminar (OS): Ein Oberseminar setzt fachliche und methodische Kenntnisse voraus. In ihm werden die Studierenden in der Regel anhand der Erarbeitung des Forschungsstandes zu oder an speziellen Problemstellungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet.
- Projektseminar (PJ): Ein Projektseminar ist in der Regel eine Lehrveranstaltung mit erhöhtem Stundenumfang, die in besonderem Maße die selbstständige Arbeit an zusammenhängenden, meist anwendungsorientierten Problemstellungen ermöglicht.
- Geländepraktikum (GP): Innerhalb des Geländepraktikums, das im Block oder studienbegleitend geleistet werden kann, erwerben die Studierenden Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder im Gelände und erproben die Anwendung der erlernten Studieninhalte.
- Exkursion (EX): Lehrveranstaltung außerhalb der Universität zur praxisnahen Vermittlung von Problemen, Vorgehensweisen, Einsichten und Kontakten.

- **Kolloquium (KO):** Kolloquien zielen auf die Reflexion und Diskussion grundsätzlicher Fragestellungen des Faches und dienen der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand.

§ 8 Studienpunkte

(1) Ein Studienpunkt entspricht 30 Zeitstunden. Die Vergabe der Studienpunkte erfolgt auf der Grundlage des in den einzelnen Lehrveranstaltungen zu erbringenden zeitlichen Arbeitsaufwandes. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird erwartet. Mindestens 80% der Lehrveranstaltung müssen besucht werden. Die Vergabe der Studienpunkte erfordert eine positiv bewertete Arbeitsleistung, aber keine differenzierte Notengebung. Diese Leistung ist nicht Teil der Modulprüfung und kann z. B. in folgender Form erbracht werden:

- Vor- und Nachbereitung einer Lehrveranstaltung
- Test
- Referat
- Thesenpapier

(2) Im Laufe des Studiums sind bei einer Arbeitsleistung von 30 Studienpunkten je Semester in sechs Semestern Regelstudienzeit insgesamt 180 Studienpunkte zu erbringen. Dabei entfallen 150 Studienpunkte auf das Studium im Kernfach Geographie, davon 90 Studienpunkte auf das Basisstudium, 40 Studienpunkte auf das Vertiefungsstudium und 20 Studienpunkte auf die Bachelor-Arbeit (einschließlich begleitendes Kolloquium und Verteidigung). Darüber hinaus sind 20 Studienpunkte im Bereich der berufs(feld)bezogenen Zusatzqualifikation zu erbringen, die dem Vertiefungsstudium des Kernfachs zuzuordnen ist.

20 Studienpunkte entfallen auf das Studium im Beifach.

(3) Die Bescheinigung erbrachter Studienpunkte erfolgt in Form von Lehrveranstaltungsnachweisen.

§ 9 Studiennachweise

Zu den Studiennachweisen gehören:

- Lehrveranstaltungsnachweise
- Praktikumsbescheinigungen
- Modulabschlussbescheinigungen

§ 10 Lehrveranstaltungsnachweise

In jeder Lehrveranstaltung sind als Voraussetzung und Grundlage für die Vergabe der in §§ 8 und 13 aufgeführten Studienpunkte Arbeitsleistungen vorgesehen. Die Erbringung der jeweils geforderten Arbeitsleistungen wird durch die Ausstellung von Lehrveranstaltungsnachweisen belegt, aus denen die Anzahl der erworbenen Studienpunkte hervorgeht.

§ 11 Modulabschlussbescheinigungen

(1) Ein Modul ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle erforderlichen Lehrveranstaltungsnachweise vorliegen und die Modulabschlussprüfung bestanden wurde. Der Modulabschluss wird vom Prüfungsausschuss bescheinigt.

(2) Aus der Modulabschlussbescheinigung gehen die besuchten Veranstaltungen, die darin erbrachten Arbeitsleistungen und Studienpunkte, Datum und Durchführung der Modulabschlussprüfung sowie ihre Benotung hervor.

§ 12 Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erfolgt am Geographischen Institut.

Hierfür sind eine Hochschullehrerin/ein Hochschullehrer sowie mindestens eine studentische Hilfskraft einzusetzen. Die Beauftragte(n) oder der Beauftragte beraten über die besonderen Inhalte und Anforderungen des Faches und sind bei der individuellen Studienplanung behilflich.

Darüber hinaus gehört die Mitwirkung an der Studienfachberatung zu den hauptberuflichen Aufgaben aller Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer.

Teil II

§ 13 Module des Basis- und Vertiefungsstudiums im Kernfach, Module des Beifachs

Das Basis- und Vertiefungsstudium umfasst im Kernfach die folgenden Module:

Modul-Nr.	Name des Moduls und der LV	SP
1	Einführung in das Studium der Geographie	6
2	Grundlagen der Humangeographie	19
2a	Kultur- und Sozialgeographie	8
2b	Wirtschaftsgeographie	8
2c	Humangeographisches Vertiefungsgebiet	3
3	Grundlagen der Physischen Geographie	19
3a	Geomorphologie	8
3b	Klimatologie	8
3c	Physisch Geographisches Vertiefungsgebiet	3
4	Empirische Arbeitsmethoden u. Statistik	9
4a	Empirische Arbeitsmethoden der Human- o. Physischen Geographie	6
4b	Statistik	3
5	Grundlagen der Geomatik	12
5a	Kartographie	6
5c	Geoinformatik oder Geofernerkundung	6
6	Regionale Geographie	8
6a	Regionale Geographie	6
6b	4 Exkursionstage	2
7	Ergänzungsmodul (variabler Schwerpunkt)	12
8	Angewandte Geographie	6
	Landschaftsökologie oder Landschaftsplanung oder Raumordnung / Raumplanung	6
9	Hauptexkursion mit begleitendem Seminar¹	9
Basisstudium Kernfach		100

¹ Diese Lehrveranstaltungen jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie

I0	Oberseminar (mit ergänzender Veranstaltung)¹	10
I1	Projektseminar¹	10
I2	Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation Kolloquium Sonstige Leistungen (Praktikum u.a.)	20 2 18
I3	Abschlussarbeit²	20
Vertiefungsstudium Kernfach		60

Das Beifach umfasst 20 SP. Die dafür zu erbringenden Leistungen und zu belegenden Module werden durch die jeweiligen Fachrichtungen bzw. Institute festgelegt.

Wird Geographie als Beifach im Rahmen anderer Bachelor-Studiengänge gewählt, so ist bei humangeographischem Schwerpunkt das Modul 2 bzw. bei physisch-geographischem Schwerpunkt das Modul 3 im Umfang von 20 SP zu belegen. Im Teilmodul 2c bzw. 3c ist eine Zusatzleistung im Umfang von 1 SP zu erbringen.

Das Institut bietet je Semester aus den Bereichen Physische Geographie und Humangeographie mindestens je zwei Ergänzungsmodule, je zwei Oberseminarmodule und je zwei Projektseminarmodule an, die durch den Fakultätsrat zu bestätigen und im kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu veröffentlichen sind.

§ 14 Modul Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation

Zum Modul Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation mit einem Umfang von 20 Studienpunkten gehören:

- praxisbezogenes ergänzendes Wissen

- Schlüsselqualifikationen umfassen insbesondere Sozialkompetenz (z.B. Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zur Kommunikation und Diskussion, Konfliktmanagement), Methodenkompetenz (z.B. Präsentationstechniken, Ergebnisdarstellung, methodisches Problembewusstsein) und Sprachkompetenz (zertifizierte Sprachpraxis in modernen Fremdsprachen, zertifizierte zusätzliche Fremdsprachenkompetenz ab Leistungsstufe B 1, in Englisch ab Stufe B 2, des Europäischen Referenzrahmens)
- Praktika

Zur Betreuung der Praktika wird ein Praktikumsbeauftragter im Institut eingesetzt.

Das Modul wird im Rahmen eines Kolloquiums im Kernfach abgeschlossen, dessen Zeitaufwand mit zwei Studienpunkten gerechnet wird. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Nachweis von 18 Studienpunkten, die die Studentin/der Student je nach Wahl in unterschiedlichen Anteilen für ergänzendes Fachwissen, Schlüsselqualifikationen und Praktika erwerben kann.

§ 15 Bachelor-Arbeit

Das Studium wird mit der Abfassung einer Bachelor-Arbeit beendet. In dieser weisen die Studierenden mit einem Aufwand von 20 Studienpunkten ihre Befähigung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten nach.

§ 16 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin in Kraft.

Studienverlaufsplan

Semester	Nr.	LV Art	Name der LV	SWS	SP
I	I	VL	Einführung in das Studium der Geographie	4	6
I,2	2		Grundlagen der Humangeographie	10	19
	2a	VL u. PS u. EX	Kultur- und Sozialgeographie	4	8
	2b	VL u. PS u. EX	Wirtschaftsgeographie	4	8
	2c	VL o. SE	Humangeographisches Vertiefungsgebiet	2	3
I,2	3		Grundlagen der Physischen Geographie	10	19
	3a	VL u. PS u. EX	Geomorphologie	4	8
	3b	VL u. PS u. GP	Klimatologie	4	8
	3c	VL o. SE	Physisch Geographisches Vertiefungsgebiet	2	3
2,3	4		Empirische Arbeitsmethoden u. Statistik	6	9
	4a	SE	Empirische Arbeitsmethoden der Human- o. Physischen Geographie	2	3
	4b	VL u. SE	Statistik	4	6
3,4	5		Grundlagen der Geomatik	8	12
	5a	VL u. SE	Kartographie	4	6
	5b/c	VL u. VL o. VL u. SE	Geoinformatik oder Geofernerkundung	4	6
3,4	6		Regionale Geographie	4	8
	6a	VL o. SE	Regionale Geographie	4	6
	6b	EX	4 Exkursionstage		2
3,4	7	2 VL u. 2 SE	Ergänzungsmodul (variabler Schwerpunkt)	8	12
4	8		Angewandte Geographie	4	6
		VL u. VL	Landschaftsökologie oder Landschaftsplanung oder Raumordnung / Raumplanung	4	6
4	9	SE u. EX	Hauptexkursion mit begleitendem Seminar²	4	9
Basisstudium Kernfach					100
5,6	10	OS	Oberseminar (mit ergänzender Verantst.)²	4	10
5,6	11	PJ	Projektseminar²	4	10
5,6	12		Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation		20
			Kolloquium		2
			Sonstige Leistungen (Praktikum u.a.)		18
6	13		Abschlussarbeit²		20
Vertiefungsstudium Kernfach					60
Beifach				16	20
Gesamtstudium Bachelor					180

² Diese Lehrveranstaltungen jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie

Modulbeschreibungen

Modul 1	Einführung in das Studium der Geographie
<i>Umfang</i>	4 SWS / 6 SP
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesung
<i>Lehrpersonal</i>	Verschiedene Professor/innen und Mitarbeiter/innen des Instituts
<i>Ziele</i>	Einführung in die Geographie als Wissenschaftsdisziplin und Erlernen grundlegender wissenschaftlicher Fertigkeiten
<i>Inhalte</i>	<p><u>Teil 1 - Allgemeine Einführung</u> Einführende Übersicht Wissenschaftsbegriff, Geographie als Wissenschaft und das Geographische Institut der Humboldt-Universität Historische Entwicklung des Faches Informationsquellen in Bibliotheken, Kartensammlungen, im Internet etc. Methoden der geographischen Feldforschung Geoinformatik und Geofernerkundung Hinweise zur Gestaltung geographischer Themen in Referaten und Hausarbeiten – bibliographieren und zitieren</p> <p><u>Teil 2 – Teilgebiete der Physischen Geographie</u> Geomorphologie, Bodengeographie, Quartärforschung, Klimatologie, Hydrologie, Vegetationsgeographie und Landschaftsökologie</p> <p><u>Teil 3 – Teilgebiete der Humangeographie</u> Kulturgeographie, Wirtschaftsgeographie, Bevölkerungs- und Sozialgeographie, Angewandte Geographie und Raumplanung</p>
<i>Bemerkungen</i>	im 1. Semester zu absolvieren
<i>Arbeitsleistungen</i>	Klausur
<i>Modulabschluss-Prüfung</i>	Klausur (100 %)
<i>Workload</i>	LV mit Anwesenheit (60, jeweils Angaben in Stunden); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60); Klausur mit Vorbereitung (30); schriftliche Hausaufgaben (30)

Modul 2	Grundlagen der Humangeographie
<i>Umfang</i>	10 SWS / 19 SP
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Tagesexkursionen
<i>Lehrpersonal</i>	FG Kultur- und Sozialgeographie, FG Wirtschaftsgeographie
<i>Ziele</i>	Einführung in die Grundlagen der Humangeographie
<i>Inhalte</i>	<p><u>2a: Kultur- und Sozialgeographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Disziplintheorie - Frühe Anthropogeographie - Politische Geographie, Geopolitik - Kulturlandschaftsgeographie - Funktionale Geographie (Thünen, Christaller) - Sozialgeographie - Perzeptionsforschung, Image - Zeitgeographie - Migrationstheorien - Innovations- und Diffusionsforschung - Stadtgeographie - Soziale, demographische u. ethnische Segregation - Suburbanisierung - Aktuelle Ansätze der Humangeographie <p><u>2b Wirtschaftsgeographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Definition, Ansätze - Wirtschaftsräumliche Strukturen, Entwicklungen und Gestaltung - Theorien räumlicher Nutzung, Standortstrukturtheorien - Räumliche Disparitäten - Regionale Wachstums- und Entwicklungstheorien - Grundlagen der Raumwirtschaftspolitik - Strategien der Raumgestaltung - Mobilitätsprozesse - Ansätze zur Gestaltung internationaler Mobilitätsprozesse - Einzelwirtschaftliche Standortwahl und Standortssysteme - Grundlagen zur industriellen Standortwahl - Ansätze zu Standortssystemen - Merkmale, Entwicklungsdynamik, Standortssysteme von Dienstleistungen - Fallstudien zu unternehmens- und kundenorientierten Dienstleistungen <p><u>2c Humangeographisches Vertiefungsgebiet</u> Freiwählbare Veranstaltung aus dem Bereich der Humangeographie, z.B. Bevölkerungsgeographie; Stadtgeographie; Sozialgeographie</p>
<i>Bemerkungen</i>	Bereich Grundlagen im 1. und 2. Semester zu absolvieren jeweils 2 Exkursionstage sind in den Teilmodulen Kultur- und Sozialgeographie und Wirtschaftsgeographie abzuleisten
<i>Arbeitsleistungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - in 2a und 2b jeweils schriftliche Hausarbeit, Referat, Klausur - Teilnahme und Leistungsnachweis in einer selbstgewählten Lehrveranstaltung im Humangeographischen Vertiefungsgebiet, in Abhängigkeit der gewählten Lehrform (VL oder SE) sind folgende Leistungsnachweise möglich: Referat + schriftliche Hausarbeit, Vorlesungsskript + Klausur
<i>Modulabschlussprüfung</i>	Klausurnote Kultur- und Sozialgeographie (50%) + Klausurnote Wirtschaftsgeographie (50%)
<i>Workload (Stunden)</i>	<p>2a: LV mit Anwesenheit (60); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60); Klausur mit Vorbereitung (30); Vorbereitung und Präsentation eines Spezialthemas im SE (30) und Vorbereitung einer schriftlichen Hausarbeit im SE (30); EX zwei Tage mit Nachbereitung (Protokoll) (30)</p> <p>2b: LV mit Anwesenheit (60); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60); Klausur mit Vorbereitung (30); Vorbereitung und Präsentation eines Spezialthemas im SE (30) und Vorbereitung einer schriftlichen Hausarbeit (30); EX zwei Tage mit Nachbereitung (Protokoll) (30)</p> <p>2c: LV mit Anwesenheit (30); Referat u. schriftliche Hausarbeit im SE (60) oder Vorlesungsskript und Klausur in VL (60)</p>

Modul 3	Grundlagen der Physischen Geographie
<i>Umfang</i>	10 SWS / 19 SP
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Exkursionen, Geländepraktikum
<i>Lehrpersonal</i>	FG Geomorphologie, Bodengeographie, Quartärforschung; FG Klimatologie
<i>Ziele</i>	Einführung in die wichtigsten Themen der Physischen Geographie
<i>Inhalte</i>	<p><u>3a Geomorphologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalt der Oberflächenformen - Morphographie und Morphometrie - Minerale und Gesteine - Die Aufbereitung der Gesteine – Verwitterung, klimamorphologische Zonen - Grundlagen der exogenen Dynamik - Gravitative Prozesse – Massenbewegungen, Denudation, - Fluviale Prozesse – hangfluviale und linear-konzentrische Erosion - Äolische Prozesse – Deflation, Saltation und Reptation, Löß- und Dünenbildung - Glazigene Prozesse – Schneemetamorphose, Gletscherbildung, Eiszeiten - Periglaziale Prozesse – Bodeneistypen, Solifluktion, Kryoturbation, Blockgletscher, Glatthänge - Lösungsprozesse – Karst, Halokinese und Subrosion, - Tropische Reliefgenese – Tiefenverwitterung, Einebnung mit Rumpfflächen und Inselbergen, Fußflächen - Schichtstufenrelief – selektive Abtragung, Schichtstufenlandschaften, Zeugenberge - Küste, limnische und marine Prozesse – Aufbau und Formung, Abrasion, submarines Relief - Endogene Prozesse – Plattentektonik, Gebirgsbildung, Vulkanismus, Mittelozeanischer Rücken - Reliefgenese und geomorphologische Ära <p><u>3b Klimatologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen und astronomische Grundlagen - Die Atmosphäre und ihre Zusammensetzung - Strahlungsflüsse und Strahlungsbilanz - Wärmehaushaltsgleichung - Vertikalaustausch, Wolken und Niederschlag - Lufttemperatur - Luftdruck und Windmodelle - Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre - Die außertropische Zirkulation - Die tropische Zirkulation - Die Klimazonen der Erde - Natürliche Klimaschwankungen und anthropogene Klimamodifikationen - Klima als System <p><u>3c Physisch Geographisches Vertiefungsgebiet</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiwählbare Veranstaltung aus dem Bereich der Physischen Geographie - z.B. Hydrogeographie, Vegetationsgeographie, Bodengeographie, Geologie, Klimawandel
<i>Bemerkungen</i>	<p>Bereich Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - im 1. und 2. Semester zu absolvieren - 2 Exkursionstage sind im Teilmodul Geomorphologie und 2 Tage Geländepraktikum im Teilmodul Klimatologie abzuleisten
<i>Arbeitsleistungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - In den Seminaren Geomorphologie und Klimatologie Übungsaufgaben, Praktikumsbericht und Klausur - Teilnahme und Leistungsnachweis in einer selbstgewählten Lehrveranstaltung im Physisch Geographischen Vertiefungsgebiet, - in Abhängigkeit der gewählten Lehrform (VL oder SE) sind folgende Leistungsnachweise möglich: Referat + schriftliche Hausarbeit, Vorlesungsskript + Klausur
<i>Modulabschlussprüfung</i>	Klausurnote Geomorphologie (50%) + Klausurnote Klimatologie (50%)
<i>Workload</i>	<p>3a: LV mit Anwesenheit (60); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60); Klausur mit Vorbereitung (30); Vorbereitung und Präsentation eines Spezialthemas (30) und Vorbereitung einer schriftlichen Hausarbeit (30); EX zwei Tage mit Nachbereitung (Protokoll) (30)</p> <p>3b: LV mit Anwesenheit (60); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60); Klausur mit Vorbereitung (30); Übungsaufgaben (30); Vorbereitung einer schriftlichen Hausarbeit (30); EX zwei Tage Geländepraktikum (Praktikumsbericht) (30)</p> <p>3c: LV mit Anwesenheit (30); Referat und schriftliche Hausarbeit im SE (60) oder Vorlesungsskript und Klausur in VL (60)</p>

Modul 4	Empirische Arbeitsmethoden und Statistik
<i>Umfang</i>	6 SWS / 9 SP
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesungen, Seminare
<i>Lehrpersonal</i>	Mitarbeiter der Physischen- und Humangeographie sowie Kartographie/Geoinformatik
<i>Ziele</i>	Erlernen von Grundfertigkeiten in der empirischen Arbeit der Geographie und der Statistik
<i>Inhalte</i>	<p><u>Empirische Arbeitsmethoden der Humangeographie</u> Im Seminar sollen Grundlagen für die empirisch-wissenschaftliche Bearbeitung von wirtschafts- und sozialgeographischen Fragestellungen erarbeitet werden. Angefangen bei der Problemstellung, über die Problempräzisierung (Dimensionsanalyse), die Hypothesenbildung, mögliche Methoden der Datengewinnung, die Bestimmung des notwendigen Stichprobenumfangs bis hin zur Durchführung der Untersuchung (Erhebungssituation) soll ein Leitfaden für die Konzeption empirischer Untersuchungen und deren Umsetzung entwickelt werden. Darüber hinaus erfolgt ein Überblick über Leistungsprofile und Anwendungsmöglichkeiten gängiger Methoden der Datengewinnung</p> <p><u>Empirische Arbeitsmethoden der Physischen Geographie</u> Erarbeitung der Grundlagen für die empirisch-wissenschaftliche Bearbeitung von physisch geographischen Fragestellungen, Theoretische Grundlagen und Begriffe der physischen Geographie; Hypothesenbildung; Methodik der Geländearbeit; Messinstrumente und Durchführung eigener Messungen und Beobachtungen; Datenauswertung, Fehler- und Problemdiskussion, Ergebnisinterpretation</p> <p><u>Statistik</u> Die Lehrveranstaltungen und der fakultative Einsatz von Statistiksoftware vermitteln fundierte Grundkenntnisse in Theorie, Konzepten, Methoden, Verfahren, Übersichten und Sachzusammenhänge für die Analyse geographischer Erscheinungen in Natur, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik und Umwelt. Die im Seminar erworbenen Kenntnisse befähigen dazu, dass die in der Geographie als empirische Wissenschaft durch Messungen, Zählungen, Erhebungen, Beobachtung und Befragungen quantitativ erfassten räumlichen Phänomene einer objektiven und nachvollziehbaren statistischen Analyse unterzogen werden können. Im Seminar werden Lösungswege für praxisrelevante geographische Aufgabenstellungen mit Hilfe statistischer Verfahren, Methoden und Herangehensweisen an konkreten Beispielen vorgeführt und anhand eigenständig zu lösender Aufgaben geübt.</p> <p>Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenerfassung und -aufbereitung - Beschreibende Statistik - Empirische und Theoretische Verteilungen - Erklärende Statistik - Korrelations- und Regressionsanalyse - Bivariate Statistik
<i>Bemerkungen</i>	<p>Bereich Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - im 2. oder 3. Semester zu absolvieren - Empirische Arbeitsmethoden der Physischen Geographie werden meist als Blockveranstaltung angeboten
<i>Arbeitsleistungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Statistik, Teilnahme an einem Seminar Empirische Arbeitsmethoden wahlweise in Physischer- oder Humangeographie - Statistik: Klausur - Empirische Arbeitsmethoden Humangeographie: z.B. Kurzreferat, Konzeption, Durchführung und Ergebnispräsentation einer Befragung, einer Kartierung und einer Zählung - Empirische Arbeitsmethoden Physische Geographie: z.B. angeleitete und selbständige Messungen und Datenauswertungen durch die Teilnehmer, Erledigung von Übungen, schriftliche Hausarbeit: Konzeption eines (Forschungs-)projektes
<i>Modulabschlussprüfung</i>	Statistik Klausur (100%)
<i>Workload</i>	<p>LV mit Anwesenheit (90); Statistik: Nachbereitung der Vorlesungsmitschrift (30); Übungen und Hausaufgaben (60); Klausur mit Vorbereitung (30) Empirische Arbeitsmethoden Humangeographie oder Physische Geographie: Referat, Übungen oder Hausarbeit (30); Feldarbeit mit Ergebnispräsentation (30)</p>

Modul 5	Grundlagen der Geomatik
<i>Umfang</i>	8 SWS / 12 SP
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesungen, Seminare
<i>Lehrpersonal</i>	FG Geoinformatik/Kartographie
<i>Ziele</i>	Vermitteln von geomatischen Grundkenntnissen an ausgewählten geographischen Fragestellungen
<i>Inhalte</i>	<p><u>5a) Kartographie</u> Die Lehrveranstaltungen der Kartographie vermitteln Grundlagen für das Erstellen, Beurteilen, Lesen und Interpretieren von topographischen und thematischen Karten. In der Vorlesung wird in Theorien, Methoden und Werkzeuge eingeführt. Im Seminar wird dies durch Übungsaufgaben vertieft. Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kartographie und Karte - Karten, Kartenwerke und Raumbezogene Informationssysteme - Die Karte als zweck- und nutzerorientiertes Modell - Die Karte als verkleinertes und verebnetes Modell - Die Karte als graphisches Modell - Neue Formen kartographischer Darstellungen / Entwicklungen <p><u>5b) Geofernerkundung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Geofernerkundung <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen und Grundbegriffe - Historische Entwicklung - Anwendungsbeispiele - Strahlung und Strahlungstransfer - Spektrale Objekteigenschaften - Luftbilder <ul style="list-style-type: none"> - Photographischer Prozess, Filme, Sensitivität - Reihenmesskammern - Grundbegriffe des Luftbildes - Luftbildgeometrie - Grundlagen der Befliegung und der Stereoskopie - Satellitendaten <ul style="list-style-type: none"> - Opto-mechanische Scanner - Opto-elektronische Scanner - Vorstellung der wichtigsten operationellen Systeme - Geometrisch und spektral hochauflösende Daten - Digitale Bildverarbeitung <ul style="list-style-type: none"> - Radiometrische Vorverarbeitung - Geometrische Vorverarbeitung - Spektrale Indizes - Klassifikationsverfahren <p><u>5c) Geoinformatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geodaten <ul style="list-style-type: none"> - Datentypen - Datenmodelle - Räumliche Datenbezugssysteme <ul style="list-style-type: none"> - Geographische und geodätische Bezugssysteme - Georeferenzierung - Methoden zur Erfassung digitaler Geodaten <ul style="list-style-type: none"> - Erfassungsmethoden der Fernerkundung - Digitalisierungsmethoden - Datenquelle Internet - Datenbanken <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Datenbanken - Datenbankschemata - (Geo-)Datenbanktypen und Produkte - Datenbankentwurf, -modellierung - Abfragesprachen - Räumliche Analysemethoden <ul style="list-style-type: none"> - Selektionen und Mengenoperationen - Verschneidung - Zonengenerierung

	<ul style="list-style-type: none"> - Interpolation, Dreiecksvermaschung, Nachbarschaftsgraphen - Netzwerkanalysen - Visualisierung <ul style="list-style-type: none"> - 2D, 3D Visualisierungsmethoden - Geodateninfrastrukturen - GIS-Anwendungsfelder, anwendungsspezifische Software - Aktuelle Fragestellungen, Entwicklungstendenzen
<i>Bemerkungen</i>	Bereich Methoden im 3. oder 4. Semester zu absolvieren
<i>Arbeitsleistungen</i>	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Kartographie und Arbeitsleistung (z.B. Anfertigung einer Karte) Teilnahme an den beiden Lehrveranstaltungen eines Wahlbereiches (Geofernerkundung oder Geoinformatik); 1 Arbeitsleistung (z. B. Übungen); Klausur (Inhalt : erlerntes Wissen der Kartographie und des Wahlbereiches Geofernerkundung oder Geoinformatik)
<i>Modulabschlussprüfung</i>	Klausur (100%)
<i>Workload</i>	LV mit Anwesenheit (120); Klausur mit Vorbereitung (60) Kartographie: Nachbereitung und Vorlesungsmitschrift (30); Arbeitsleistung (z.B. Anfertigung einer Karte) (60); Wahlbereich (Geofernerkundung oder Geoinformatik): Nachbereitung und Vorlesungsskript (30); Übungen (30); Referat/ Hausarbeit/ Recherche (30)

Modul 6	Regionale Geographie
<i>Umfang</i>	4 SWS + EX/ 8 SP
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesungen, Seminare, Exkursionen
<i>Lehrpersonal</i>	Abt. Physische Geographie, Abt. Humangeographie
<i>Ziele</i>	Einführung in regionale bzw. landeskundliche Darstellungen
<i>Inhalte</i>	<p>Räume unterschiedlicher Maßstabsebenen, z.B.</p> <p><u>Regionale Geographie Deutschlands</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsgeschichte und administrative Struktur Deutschlands - Beispiel eines deutschen Bundeslandes in Einheit und Vielfalt - Beispiel einer Region - Der deutsche Küstenraum - Deutsche Hafenstädte im Vergleich - Das norddeutsche Tiefland - Der Harz als Prototyp eines deutschen Mittelgebirges - Das Ruhrgebiet - Das Beispiel einer Stadt-Umland-Region - Das Oberrheingebiet - Das Süddeutsche Schichtstufenland - Das Bodensee-Gebiet - Der Alpenanteil Deutschlands - Nationalstaatliche Peripherie und europäische Mitte – das Beispiel einer Euroregion grenzüberschreitender Zusammenarbeit <p>Andere Veranstaltungen</p>
<i>Bemerkungen</i>	- im 3. und 4. Semester zu absolvieren
<i>Arbeitsleistungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an zwei Veranstaltungen (VL oder SE) und 4 Exkursionstagen nach freier Wahl - in Abhängigkeit der gewählten Lehrform (VL oder SE) sind folgende Leistungsnachweise möglich: Referat + schriftliche Hausarbeit, Vorlesungsskript + Klausur; in einer Veranstaltung muss ein benoteter Leistungsnachweis erbracht werden
<i>Modulabschlussprüfung</i>	1 benoteter Leistungsnachweis (100%)
<i>Workload</i>	LV mit Anwesenheit (120); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (120); Übungen/ Hausarbeiten zu Fachtexten bzw. Lektüretexten in 2 LV (60); schriftliche Hausarbeit bzw. Referat in 2 Seminaren (60)

Modul 7	Ergänzungsmodul mit variablem Schwerpunkt
<i>Umfang</i>	8 SWS/ 12 SP
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesungen, Seminare
<i>Ziele</i>	In den vier Veranstaltungen des Ergänzungsmoduls sollen die Studierenden vertiefte Kenntnisse ausgewählter geographischer Themen und Fragestellungen erwerben.
<i>Inhalte</i>	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.
<i>Bemerkungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - im 3. und 4. Semester zu absolvieren - pro Semester werden jeweils mindestens zwei Veranstaltungen in Physischer Geographie und in Humangeographie angeboten. Im kommentierten Vorlesungsverzeichnis werden die Veranstaltungen benannt und dem Modul zugewiesen.
<i>Arbeitsleistungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - in den vier Veranstaltungen müssen mindestens zwei Seminare enthalten sein, die jeweils mit einer Arbeitsleistung (z.B. Referat oder Hausarbeit) abgeschlossen werden.
<i>Modulabschlussprüfung</i>	1 benoteter Leistungsnachweis (100%)
<i>Workload</i>	LV mit Anwesenheit (120); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (120); Übungen/Hausarbeiten zu Fachtexten bzw. Lektüretexte in 2 LV (60); schriftliche Hausarbeit bzw. Referat in 2 Seminaren (60)

Modul 8	Angewandte Geographie
<i>Umfang</i>	4 SWS /6 SP
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesungen
<i>Lehrpersonal</i>	FG Angewandte Geographie, Landschaftsökologie
<i>Ziele</i>	Einführung in die Disziplinen der Raumplanung/-ordnung, Landschaftsplanung und Landschaftsökologie. Vermitteln von Grundkenntnissen planerischer und ökologischer Forschung und Bearbeitung diesbezüglicher Fragestellungen an ausgewählten Beispielen.
<i>Inhalte</i>	<p><u>Landschaftsökologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Disziplin Landschaftsökologie - Landschaftszonen der Erde - Ausgewählte Bsp. aus den Landschaftsgebieten der Erde (Höhenstufen, Küsten, Wüstengebiete, Regenwälder,...) - Zoobiome der Erde - Prinzipien des Aufbaus ökologischer Systeme - Prinzipien limitierender Faktoren - Bewertung landschaftlicher Ressourcen - Methoden der Landschaftsökologie - Standortfaktoren und Landnutzungskonflikte - Wechselwirkungen zwischen Raumnutzung und Umwelt - Raumbewertung mit Tieren und Pflanzen - Politik für den ländlichen Raum - Naturschutz-Strategien - Naturschutz in den Tropen - Ansätze nachhaltiger Landnutzung <p><u>Landschaftsplanung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben, Struktur und Stellung der Landschaftsplanung in der Raumplanung Deutschlands von Bund und Ländern - Gegenstandsbestimmung und Aufgabenbereiche - Struktur der Landschaftsplanung - Vom Leitbild zur Planungsumsetzung - Planungsebenen und Planungsinstrumente - Landschaftsplanung in der Hierarchie der Planung der Länder Berlin und Brandenburg - Landschaftspflege und -planung in Deutschland im historischen Wandel - Vom Landschaftsgarten zur beginnenden Naturschutzbewegung - Durchsetzung von Naturschutz und Landschaftspflege als eine staatliche Aufgabe (Reichs- u. Bundesnaturschutzgesetz) - Auf dem Wege zu einer umfassenden Planung und Pflege der Landschaft und Umwelt in Deutschland - Ausgewählte Aufgabenbereiche der Landschaftsplanung <ul style="list-style-type: none"> - Aspekte querschnittsorientierter Gesamtplanung – Vom Landschaftsrahmenprogramm über den Landschaftsplan zum Grünordnungsplan

	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsorge- und Ressourcenplanung - Landschaftsplanung und Naturschutz - Landschaftsplanung und Erholung - Landschaftsplanung in Städten - landschaftspflegerische Begleitplanung - Ausgewählte Planungsbeispiele <p><u>Raumplanung</u> Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen der Raumplanung, die gesetzlichen Bestimmungen und die historische Entwicklung in Deutschland. Planungsansätze für einzelne Gebietskategorien verschiedener Ebenen und andererseits inhaltliche Problemfelder der Planung in verschiedenen Zeitepochen werden behandelt.</p>
<i>Bemerkungen</i>	<p>Bereich Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 von 3 Vorlesungen sind nach freier Wahl im 4. Semester zu absolvieren, ggf. auch schon eine Vorlesung im 3. Semester
<i>Arbeitsleistungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - verpflichtende Teilnahme an den gewählten Vorlesungen - ein benoteter Leistungsnachweis ist zu erbringen
<i>Modulabschlussprüfung</i>	Benoteter Leistungsnachweis (100%)
<i>Workload</i>	LV mit Anwesenheit (60); regelmäßige Vor- und Nachbereitung (Vorlesungsskript) der LV (60); spezielle Übungen/ Hausaufgaben zu Fachtexten (30); Leistungsnachweis (z.B. Klausur) mit Vorbereitung (30)

Modul 9	Hauptexkursion mit begleitendem Seminar
<i>Umfang</i>	4 SWS / 9 SP
<i>Lehrmethoden</i>	Hauptexkursion (HEX – mindestens 14 Tage) plus begleitendem SE
<i>Ziele</i>	Erarbeitung physisch-geographischer und/oder humangeographischer und/oder landeskundlicher Charakteristika länderübergreifender Regionen, einzelner Länder oder Teilräume sowie anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit entsprechenden Fragestellungen vor Ort
<i>Inhalt</i>	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.
<i>Bemerkungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie <p>Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot zu wählen. Das Modul besteht aus einem SE und einer mindestens 14-tägigen Hauptexkursion, welche anschließend an das SE am Semesterende oder in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet. Genaue Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.</p>
<i>Arbeitsleistungen</i>	Verpflichtende Teilnahme an allen Veranstaltungen, Präsentation im Seminar; schriftliche Hausarbeit; Exkursionsbericht; Leitung eines Exkursionstages; ein benoteter Leistungsnachweis ist zu erbringen
<i>Workload</i>	SE Kontaktstunden (30); Vorbereitung von Sitzungen mit Spezialliteratur (30); benotete schriftliche Hausarbeit (30); Präsentation (30); EX Kontaktstunden (90); Vorbereitung und Leitung eines Exkursionstages (30); Erstellung eines Exkursionsberichts (30)

Modul 10	Oberseminar mit ergänzender Veranstaltung
<i>Umfang</i>	4 SWS/ 10 SP
<i>Lehrmethoden</i>	OS plus ergänzende Veranstaltung (SE oder VL)
<i>Ziele</i>	Ziel ist die selbständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas, das den Stand der wissenschaftlichen Diskussion zumindest ansatzweise aufarbeitet. Damit sollen Arbeitsweisen der Materialerschließung und der sinnvollen, an die Fragestellung angepassten Darstellung des Stoffes erprobt werden, die zum Abschluss des Studiums im Rahmen der Abschlussarbeit eingesetzt werden. Darüber hinaus soll die adäquate Präsentation des Themas sowie die Moderation fachbezogener Diskussionen eingeübt werden.
<i>Inhalt</i>	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.
<i>Bemerkungen</i>	- jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot im Wahlbereich zu wählen und muss als OS gekennzeichnet sein. Dabei muss sich der /die Studierende für einen Spezialisierungsbereich entweder im Bereich der Humangeographie oder der Physischen Geographie entscheiden. Genauere Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.
<i>Arbeitsleistungen</i>	Im Oberseminar eine mündliche Präsentation, Nachweis fachbezogener Diskussionsfähigkeit; eine schriftliche Hausarbeit; Arbeitsleistung in der Ergänzungsveranstaltung: eine mündliche Prüfung
<i>Modulabschlussprüfung</i>	Referat und Hausarbeit (66,6%) + mündliche Prüfung (33,3%)
<i>Workload</i>	OS Kontaktstunden (30); Vorbereitung aller Sitzungen mit Spezialliteratur (30); Moderation einer Sitzung (25); Kontaktstunden zur Betreuung (5); schriftliche Hausarbeit als benotete Prüfungsleistung (60); mündliche Seminarpräsentation mit Medieneinsatz (30) LV mit Anwesenheit (30); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (30); Vorbereitung und Erbringung des Leistungsnachweises (60)

Modul 11	Projektseminar
<i>Umfang</i>	4 SWS/ 10 SP
<i>Lehrmethoden</i>	Seminar und Geländepraktika
<i>Ziele</i>	Anwendung der erlernten Grundfertigkeiten empirischer Arbeitsmethoden in der Geographie mit dem Ziel der eigenständigen Konzeption empirischer Untersuchungen, Auswahl geeigneter Mess-/Erhebungsmethoden sowie deren sachgerechte Anwendung bei der Bearbeitung einer gegebenen geographischen Fragestellung innerhalb eines praxisbezogenen Projektes.
<i>Inhalt</i>	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.
<i>Bemerkungen</i>	- jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot zu wählen und muss als Projektseminar gekennzeichnet sein. Das Modul besteht aus einem Projektseminar, welches semesterbegleitend oder als Blockseminar angeboten werden kann. Genauere Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.
<i>Arbeitsleistungen</i>	- Referat mit Thesenpapier im Seminar; - selbständige Durchführung Messungen/Erhebungen; - Datenauswertung, -aufbereitung und -interpretation; - Erstellung eines Projektberichts
<i>Modulabschlussprüfung</i>	Projektbericht (100%)
<i>Workload</i>	SE Kontaktstunden (30); Vorbereitung der Seminarstunden durch Speziallektüre (20); Kontaktstunden zur Betreuung (10); Anfertigung einer Hausarbeit (30); Präsentation (30); Kontaktstunden Geländepraktika (45=5-6 Geländetage); Entwurf einer Mess-/Erhebungskonzeption und Durchführung der Messung/Datenerhebung (45); Datenauswertung, -korrektur, -aufbereitung und -interpretation (45); Erstellung eines Projektberichts einschließlich Karten, Abbildungen, Tabellen und ggf. Datensimulation (45)

Modul 12	Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation
<i>Umfang</i>	20 SP
<i>Lehrmethoden</i>	Praktika, Kolloquium, sonstige
<i>Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der erlernten Wissens- und Methodenkompetenz in einem möglichen Arbeitsfeld - Erlangung weiterer berufs(feld)bezogener Zusatzqualifikationen über das vermittelte Fachwissen hinaus
<i>Inhalt</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Praktika: Anwendung der erlernten Fähigkeiten im selbstgewählten möglichen Berufsfeld - Vermittlung von praxisbezogenem, fachfremden Wissen - Erlangung von Schlüsselqualifikationen (Sozial-, Methoden- und Sprachkompetenz)
<i>Bemerkungen</i>	<p>Die Praktika sind von den Studenten frei wählbar. Leistungsnachweise werden bei Begründung des fachlichen Bezuges (Praktika) und der erworbenen Zusatzkompetenzen anerkannt. Die Teilnahme am Kolloquium ist erst bei Nachweis von 18 SP durch Praktikum, Nachweis der Erlernung von praxisbezogenem ergänzenden Wissen und der Erringung von Schlüsselqualifikationen möglich.</p>
<i>Arbeitsleistungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Absolvieren eines o. mehrerer Praktika über die Gesamtdauer von 6 Wochen - Praktikumsbericht mit Einordnung des Tätigkeitsfeldes zum Fachbereich, der geleisteten Tätigkeiten und der angewendeten Fachkompetenzen - Praxisbezogenes ergänzendes Wissen und Schlüsselqualifikationen nach den Vorschriften der anbietenden Institutionen - Teilnahme am abschließenden Kolloquium
<i>Modulabschlussprüfung</i>	Kolloquium
<i>Workload</i>	

Modul 13	Abschlussarbeit
<i>Umfang</i>	20 SP
<i>Lehrmethoden</i>	
<i>Ziele</i>	Nachweis der Befähigung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die schriftliche Darstellung und Bearbeitung einer Problemstellung aus dem Bereich der Geographie
<i>Inhalt</i>	
<i>Bemerkungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie - Anfertigung der Abschlussarbeit im Zeitraum von max. 3 Monaten nach Themenvergabe - Umfang von ca. 50 Seiten - nähere Bestimmungen regelt die Prüfungsordnung
<i>Arbeitsleistungen</i>	Abschlussarbeit
<i>Modulabschlussprüfung</i>	
<i>Workload</i>	Bearbeitung (600)